

Gottesdienstvorschlag für den 5. Sonntag der Osterzeit 9./10. Mai 2020

Dieser Vorschlag richtet sich an Sie zu Hause – ganz gleich ob Sie allein oder mit anderen, mit denen Sie zusammenwohnen, diesen Gottesdienst feiern: Wir sind durch ein unsichtbares Gebetsnetz mit allen Christinnen und Christen auf der Welt, die heute der Auferstehung Christi gedenken, verbunden.

Der heutige Gottesdienst ist wie immer ein Vorschlag, den Sie sich nach Ihren eigenen Vorstellungen und Bedürfnissen gestalten können. Der Gottesdienstvorschlag beinhaltet heute die 2. Lesung und das Evangelium des 5. Sonntags der Osterzeit. Sie können entweder beide Texte oder nur einen der Texte nehmen, in den Impulsen, die im Anschluss an das Evangelium stehen, sind die Impulse zu Lesung und Evangelium der Handhabbarkeit willen getrennt, wenn Sie beide Text genommen haben, dann schauen Sie einfach, welche Impulse heute für Sie die richtigen sind.

Wenn Sie bei YouTube den Channel [„Sankt Ignatius Frankfurt“](#) suchen, dann finden Sie eine Playlist, in der alle hier aufgeführten YouTube-Links nacheinander vorkommen. Es gibt zwei Vorschläge für das Schlusslied, diese sind nacheinander in der Playliste.

Lied Gotteslob 415

<https://www.youtube.com/watch?v=JSa1MJqUHq4>

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang
sei gelobet der Herr, sei gelobet der Name des Herrn.

T: Psalm 113,3

Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.



Gebet

Gott, du bist da. Deine Gegenwart umhüllt und durchdringt uns wie die Luft, die wir atmen, ohne die wir nicht leben können. Gib, dass wir dir ganz vertrauen und leben ohne Angst, so wie es Dein Sohn Jesus Christus zugesagt hat. Darum bitten wir durch ihn, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Lesung 1 Petrus 2,4-9

Aus dem ersten Brief des Apostels Petrus.

Schwestern und Brüder! Kommt zum Herrn, dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen, aber von Gott auserwählt und geehrt worden ist! Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen, zu einer heiligen Priesterschaft, um durch Jesus Christus geistige Opfer darzubringen, die Gott gefallen! Denn es heißt in der Schrift: Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten Stein, einen Eckstein, den ich in Ehren halte; wer an ihn glaubt, der geht nicht zugrunde. Euch, die ihr glaubt, gilt diese Ehre. Für jene aber, die nicht glauben, ist dieser Stein, den die Bauleute verworfen haben, zum Eckstein geworden, zum Stein, an den man anstößt, und zum Felsen, an dem man zu Fall kommt. Sie stoßen sich an ihm, weil sie dem Wort nicht gehorchen; doch dazu sind sie bestimmt. Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde, damit ihr die großen Taten dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat.

Halleluja Gotteslob 318

<https://www.youtube.com/watch?v=l7m713y4xN8>

1) Christ ist erstanden von der Marter alle; des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

2) Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen; seit dass er erstanden ist, so freut sich alles, was da ist. Kyrieleis.

3) Halleluja, Halleluja, Halleluja. Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

T: erste Erwähnung Salzburg um 1150, Klosterneuburg 1325, Wittenberg 1529/Bautzen 1567,

Evangelium Johannes 14, 1-12

Aus dem Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich! Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten? Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin. Und wohin ich gehe – den Weg dorthin kennt ihr.

Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie können wir dann den Weg kennen?

Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich. Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen. Schon jetzt kennt ihr ihn und habt ihn gesehen.

Philippus sagte zu ihm: Herr, zeig uns den Vater; das genügt uns.

Jesus sagte zu ihm: Schon so lange bin ich bei euch und du hast mich nicht erkannt, Philíppus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Wie kannst du sagen: Zeig uns den Vater? Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch sage, habe ich nicht aus mir selbst. Der Vater, der in mir bleibt, vollbringt seine Werke. Glaubt mir doch, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist; wenn nicht, dann glaubt aufgrund eben dieser Werke! Amen, amen, ich sage euch: Wer an mich glaubt, wird die Werke, die ich vollbringe, auch vollbringen und er wird noch größere als diese vollbringen, denn ich gehe zum Vater.

Impulse zum Nachdenken / für ein Gespräch über das Evangelium:

Impulse zur Lesung:

- Dieser Brief richtet sich an eine Gemeinde, die in einem nicht christlichen Umfeld lebt, aber deren Erwählung durch Gott der Briefeschreiber betont.
- Die Leserinnen und Leser des Briefes werden aufgefordert lebendige Steine zur Bildung eines geistigen Hauses zu sein. Es geht um das Mitwirken in der Welt, es geht darum den Glauben in die Welt zu tragen.
Was löst das Bild des lebendigen Steines in mir aus? Jede Christin und jeder Christ ist ein tragendes Stück des Hauses Gottes, der Wohnung Gottes in der Welt.
- Wenn meine / unsere Umgebung nicht christlich geprägt ist, wie gehe ich / wir damit um? Was gibt Halt, um an meinem / unserem Glauben festhalten zu können. Mit Bitten, Flehen und / oder Danken kann ich auf die eigene Situation im Gebet antworten oder für andere Menschen, die mir wichtig sind, beten.
- Mir / uns wird zugesagt: „Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde, damit ihr die großen Taten dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat.“ Ich kann diese Zusage auf mich wirken lassen.

Impulse zum Evangelium:

- Wenn Sie zu mehreren den Gottesdienst feiern, dann können Sie das Evangelium in verteilten Rollen lesen: Erzähler, Jesus, Thomas, Philippus. So können Sie auf eine andere Weise in den Text einsteigen.
- Der Evangelienabschnitt ist den Abschiedsreden Jesu entnommen. Sie stehen im Johannesevangelium im Anschluss an die Fußwaschung und bevor Jesus mit seinen Jüngern zur nächtlichen Gebetswache aufbricht. Sie bereiten damals diejenigen, die mit Jesu waren darauf vor, dass er nicht mehr leibhaftig unter ihnen sein wird.
- Heute gelten diese Abschiedsreden uns, den Jüngerinnen und Jüngern, die wir in Verbindung bzw. dem Wunsch nach Verbindung mit Jesus Christus stehen. In den Antworten Jesu auf die Fragen von Thomas und Philippus antwortet Jesus uns.
- Jesus stellt sich uns vor: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“
Was heißt dies für mich, für uns?
- „Ich bin im Vater und der Vater ist in mir.“ In aller Unterschiedlichkeit gibt es diese ganz enge Verbindung zwischen Jesus und Gott. Gott kennenlernen geschieht darüber, dass wir Jesus Christus immer wieder neu und anders kennenlernen. Darüber kann sowohl eine Gebetsstille als auch ein Austausch entstehen.

Impulse für Familien mit Kindern:

- Wenn dieses Evangelium nicht in Ihrer Kinderbibel ist, können Sie es hier in leichter Sprache lesen bzw. hören: <https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-a-5-sonntag-der-osterzeit>
- Überlegen Sie sich, welcher dieser Impulse am besten für Ihre Kinder geeignet ist.
- Das Bild der Wohnungen, die Jesus für diejenigen, die zu ihm gehören vorbereitet, eignet sich sehr gut dazu, dass Kinder es malen können.
- Ausgehend vom Bild der Wohnungen können Sie darüber sprechen, wo sich jeder zuhause fühlt. Was einem wichtig ist, damit man sich nicht alleine und verlassen fühlt. Wie ein Gefühl für Heimat entstehen kann.
- „Ich bin selber die Wahrheit. Und ich bin selber das Leben. Und ich bin selber der Weg. Ich bin der Weg zum Vater. Das bedeutet: Niemand kann alleine zum Vater im Himmel kommen. Ihr könnt nur zum Vater im Himmel kommen, wenn ihr bei mir bleibt. Weil ich der Weg bin.“ Denken Sie über das Bild des Weges nach, vielleicht wollen Sie sich für den Tag einen gemeinsamen Spaziergang vornehmen und beschließen, auf diesem Weg über Jesus zu sprechen und sich dabei bewusst zu sein, dass Jesus dabei ist.
- Manchmal wird das heutige Evangelium zusammengefasst: „Wer Jesus kennt, kennt den Vater.“ Sie können darüber sprechen, was es heißt, wenn man jemanden gut kennt. Und dann darüber nachdenken, was es heißt Jesus zu kennen.
Tragen Sie alles zusammen, was Ihren Kindern und Ihnen dazu einfällt. Auch wenn diese Frage so in etwa letzte Woche schon einmal im Gottesdienstvorschlag war, kann es gut sein, dass sich ein (wiederholter) Austausch darüber gut eignet.

Lied Gotteslob 457

<https://www.youtube.com/watch?v=NM-IH6xiq-w>

1. Suchen und fragen, hoffen und sehn, / miteinander glauben und sich verstehen, / lachen sich öffnen, tanzen, befrein: / *So spricht Gott sein Ja, so stirbt unser Nein. / So spricht Gott sein Ja, so stirbt unser Nein.*

2. Klagende hören, Trauernde sehn, / aneinander glauben und sich verstehn, / auf unsre Armut lässt Gott sich ein: / *So spricht Gott sein Ja.....*

3. Planen und bauen, Neuland begehnen, / füreinander glauben und sich verstehn, / leben für viele, Brot sein und Wein: / *So spricht Gott sein Ja.....*

T: Michel Scouarnec (*1934) „Aube nouvelle dans notre nuit“, Ü: Diethard Zils (*1935), M: Jo Akepsimas (*1940) © M: Studio SM, Varades T: tvd Verlag, Düsseldorf

Fürbittgebet

In der Stille dürfen wir unsere Bitten und die der Welt vor Gott bringen.

*In der Pandemie – um Genesung, für die Pflegekräfte und Ärzte, um vernünftiges Handeln
75 Jahre nach Ende des zweiten Weltkrieges – um Frieden, für ein gelingendes Miteinander
In allen Krisen und Kriegen der Welt – um ein Bemühen um Frieden und Gerechtigkeit
In allen persönlichen Anliegen und denen der Welt
Für die Sterbenden und die Verstorbenen*

STILLE

Vater Unser

Als Töchter und Söhne Gottes sind wir berufen, unseren Glauben in der Welt zu leben.
So beten wir gemeinsam mit unseren Geschwistern auf der ganzen Welt:

Vater Unser

Segen (dem Hl. Martin zugeschrieben)

Herr, segne unsere Hände,
dass sie behutsam seien,
dass sie halten können, ohne zu Fesseln zu werden,
dass sie geben können ohne Berechnung,
dass ihnen innewohnt die Kraft, zu trösten und zu segnen.

Herr, segne unsere Augen,
dass sie Bedürftigkeit wahrnehmen,
dass sie das Unscheinbare nicht übersehen,
dass sie hindurchschauen durch das Vordergründige,
dass andere sich wohlfühlen können unter meinem Blick.

Herr, segne unsere Ohren,
dass sie deine Stimme zu erhorchen vermögen.
dass sie hellhörig seien für die Stimme der Not,
dass sie verschlossen seien für Lärm und Geschwätz,
dass sie das Unbequeme nicht überhören.

Herr, segne unsere Münder,
dass sie dich bezeugen,
dass nichts von ihnen ausgehe, was verletzt und zerstört,
dass sie heilende Worte sprechen,
dass sie Anvertrautes bewahren.

Herr, segne unsere Herzen,
dass sie Wohnstatt seien deinem Geist,
dass sie Wärme schenken und bergen können,
dass sie reich seien an Verzeihung,
dass sie Leid und Freude teilen können.

Und so segne uns der dreieine Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Bleiben wir in seinem Frieden.

Lied aus Taizé

<https://www.youtube.com/watch?v=TpsyCkKu26c>

Jubelt und freut euch über den Herrn, er hat Großes an uns getan.
Jubelt und freut euch, fürchtet euch nicht. Alleluja, alleluja!

Oder:

Lied Gotteslob 523

<https://www.youtube.com/watch?v=BkiBK3WCLwk>

1. O Maria, sei begrüßt, / die du voller Gnade bist; / sei begrüßt, du höchste Zier: / Gott, der Herr, ist selbst mit dir.
2. Du bist nun gebenedeit / vor den Frauen allezeit. / Lob dem, der dich heimgesucht, / Jesus, deines Leibes Frucht.
3. Mutter Gottes, liebe Frau, / auf uns arme Sünder schau; / bitt für uns bei deinem Sohn, / dass er uns im Tod verschon.

T: 1. Str.: Philipp von Schönborn 1656, 2. u. 3. Str.: neu bearbeitet EGB 1975, M: bei Michael Weiße 1531

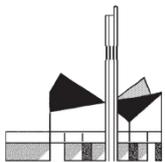


Quellen:

Die Lesung und das Evangelium sind https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/ entnommen.

Die Liedtexte entstammen alle dem Stammteil des Katholischen Gebet- und Gesangbuchs, welches die (Erz-)Bischöfe Deutschlands und Österreichs und der Bischof von Bozen-Brixen herausgegeben haben.

Mindestens bis Pfingsten werden wir von St. Ignatius Hausgottesdienstvorschläge vorbereiten, diese finden sich unter: <http://ignatius.de/aktuelles/hausgottesdienste/>



Jesuitenkirche St. Ignatius,
(Teil der Dompfarrei Sankt Bartholomäus, Frankfurt)
Elsheimerstraße 9, 60322 Frankfurt am Main
Tel. 069 719114 71, Fax 069 719114 70,
E-Mail: gemeinde@ignatius.de, www.ignatius.de



ⁱ Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt insbesondere die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz oder von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen oder lesen können. Für Familien mit kleineren Kindern empfiehlt es sich, den entsprechenden Text gegebenenfalls noch entsprechend dem Verständnisniveau des/r Kindes/r anzupassen. Mehr zum Evangelium in leichter Sprache: <https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/>